

ERSTE ZEITSCHRIFT FÜR DIE STEIRISCHE POLIZEI

# POLIZEI **AKTIV**

NR. 12, AUSGABE 4/2006

Es zählt der

**W** **M** **e** **n** **s** **c** **h** **n** **!**

## INHALTSVERZEICHNIS



**Leitartikel**  
 Es zählt der Mensch!  
 Markus KÖPPEL .....3

LH Franz VOVES:  
**Mit Sicherheit für die Steiermark** .....4



**Sicher. GÖD.**  
 von Siegfried STEMMER .....5



**Stadt und Land – alles ist gleich?**  
 von Gerald SCHUH .....7



**Einsatz-training für den GAL 01/05 des BZS**  
 von Manfred RANZEN-BACHER .....8



**Urlaubsplaner 2007** .....10



**Rechtsschutz der Gewerkschaft** .....12  
**Unveröffentlichter Leserbrief** .....12

**Dynamisch Sitzen – bringt's was?** .....14



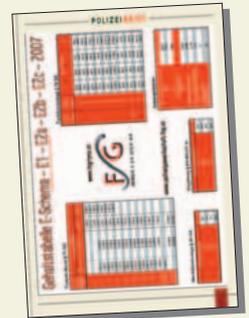
**§ 39 ff der Reisegebührenvorschrift (RGV) oder 'Die Geschichte um die kleine Reisepauschale'** .....15

**Eine steirische Firma stellt sich vor** .....16



**Einfach zum Nachdenken** .....16

**Gehaltstabelle** .....17



**Wichtige Telefonnummern** .....18



**PSV Graz – Hallenfußball-Landesmeister 2006** .....19





**Markus KÖPPEL**

0664/8113572

oder 059133/6586111

## Liebe Kolleginnen! Liebe Kollegen!

# Es zählt der Mensch!

Wieder neigt sich ein Jahr dem Ende und dabei blicken wir wie so oft zurück, um nachzudenken, was denn so alles in den vergangenen Tagen, Wochen und Monaten geschehen ist – was mit uns geschehen ist? Und bei diesem Rückblick muss ich leider feststellen, dass vieles nicht besser, sondern eher schlechter geworden ist. Immer noch wird diese Polizeireform – dieses Jahrhundertprojekt – von ihren ‚Erfindern‘ gelobt und als Erfolg gepriesen. Dabei vergessen die ‚Erfinder‘ allerdings, sich selbst zu fragen, wer denn mit dieser Reform Erfolg hatte, wer denn Verlierer und wer Gewinner ist. Und ist diese Reform wirklich in allen Bereichen ein Erfolg?

Wenn ich mir die Struktur, das Personal-konzept und dazu die Statistiken ansehe, kann ich leider nur feststellen, dass hier die Betroffenen – dass sind wohl die Kolleginnen und Kollegen, die „für die Straße“ übrig geblieben sind – den Erfolg nicht unbedingt spüren. Sie spüren eher zusätzliche Belastungen, Unsicherheit und das bestimmte Gefühl, dass sie letztlich nicht zu den Gewinnern dieser Reform gehören.

### Keine Zeit zum Träumen

Doch lässt sich die Zeit nicht zurückdrehen und hilft sentimentales Träumen über die Vergangenheit und Vergangenes niemandem, schon gar nicht euch. Aus diesem Grund versuchen wir laufend, uns im Sinne der gesetzlichen Möglichkeiten und mit dem Ziel, einen

Konsens für alle (was ja eigentlich schwer möglich ist) zu finden. Einen Konsens, der unter den Bedingungen, die uns durch den Gesetzgeber auferlegt wurden, ein zielgerichtetes und vernünftiges polizeiliches Arbeiten zulässt. Ein Arbeiten, bei welchem die ehemalige Sicherheitswache – aber auch die ehemalige Kriminalpolizei – ihre Identität und erfolgreiche Vergangenheit nicht vergessen und verleugnen muss, sondern ein Arbeiten, das die hohe Qualität dieser beiden Bereiche zusammenführt und allen, die davon betroffen sind, Vorteile bringt.

Und gerade aus diesem Grund sind wir als Personalvertreter immer wieder gefordert, die Einhaltung der Gesetze gerade durch jene einzufordern, deren oberste Aufgabe es ist, diese Einhaltung zu überwachen. Das bedeutet für uns, dass wir selbstverständlich verlangen, dass nicht nur der gesetzliche Auftrag zur Aufrechterhaltung von Ruhe, Ordnung und Sicherheit, die Wahrung der Menschenrechte usw., eingehalten werden, sondern dass auch die Rechte der betroffenen Kolleginnen und Kollegen durch die Einbindung der Personalvertretung unter Einhaltung des Personalvertretungsgesetzes, aber auch durch die Einhaltung der grundlegenden Regeln des menschlichen Miteinanders gewahrt werden. Gewahrt durch gegenseitigen Respekt, eine ordnungsgemäße und zeitgerechte Einbindung der Personalvertretung im Sinne des B-PVG und das nicht erst, wenn die Personalvertretung darauf aufmerksam macht.

Es kann nicht sein, dass Kolleginnen und Kollegen sich für ihr rechtmäßiges Handeln, wenn dies auch so manchen Staatsbürger nicht zufrieden stellt, rechtfertigen müssen, es aber die übergeordneten Stellen in den eigenen Reihen unterlassen, ihr Handeln und das Umsetzen von Aufträgen entsprechend den Gesetzen und wenn dies eben so vorgesehen ist, mit der Personalvertretung rechtzeitig, d. h. vor der Umsetzung zu verhandeln und so auf ein rechtlich korrektes Fundament zu stellen. Dies würde das gegenseitige Vertrauen wesentlich stärken und gleichzeitig viel Energie für andere Arbeiten sparen. Dies würde aber auch das Verständnis und sicherlich auch den Respekt für Entscheidungen „von oben“ wesentlich erhöhen.

Trotz dieser Probleme, die wohl nur einen kleinen Teil skizzieren, dürfen wir nicht vergessen, dass hinter all dem Handeln immer Menschen stehen. Menschen, die versuchen, tagtäglich mit ihrer ganzen Kraft und ihrem persönlichen Einsatz die Aufgaben zu bewältigen, die von außen, aber auch von innen auf sie, auf uns herabprasseln. Eine Fülle von Aufgaben, die sehr oft vergessen lassen, dass wir alle Menschen sind und Menschen bleiben wollen. Menschen, die füreinander, aber auch für die Bevölkerung da sind. Menschen, die nach der Arbeit noch genug Kraft haben wollen, für ihre Familien und Freunde da zu sein. Und die Uniform, die eine gewisse (staatliche) Autorität darstellen soll, ist eigentlich nur Arbeitsbekleidung, sonst nichts!

Denn Menschlichkeit und Autorität werden nicht durch die nach außen getragene Uniform, durch Rangabzeichen udgl., sondern durch den Menschen, der diese Uniform trägt, geprägt. Diese **Menschlichkeit und Autorität**, die in vielen Bereichen von Freundschaft begleitet wird, muss gewahrt werden. Auch in einer Zeit, in der der Mensch fast nicht mehr zählt. Achten wir gemeinsam darauf. Letztendlich ist es immer der Mensch, der die Leistung bringt und der zählt.

*In diesem Sinne wünsche ich euch, euren Familien und Freunden ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein Prosit Neujahr.*

Markus KÖPPEL

### IMPRESSUM

**Herausgeber:** Verein zur Förderung des Klubs der Exekutive, Chef Inspektor Herbert Leisser  
1010 Wien, Saltzorgasse 5/3, Telefon: 01/53 126-28 02

**Medieninhaber:** Anzeigenverwaltung S. Leuthner, 8052 Graz, Schererstraße 5

**Redaktionsteam:** Markus KÖPPEL, Gerald SCHUH, Leo MAIERHOFER

**Fotos (sofern nicht angeführt):** Markus KÖPPEL, Wolfgang LESKY,  
Manfred RANZENBACHER, PSV Graz, Faksimile: BGBl. – auszugsweise

**Mitarbeiter dieser Ausgabe:** Markus KÖPPEL, Siegfried STEMMER, Gerald SCHUH,  
Leo MAIERHOFER, Hansjörg LEBENBAUER, Manfred RANZENBACHER, Toni ORTHABER

**Druck:** KIG, 8020 Graz, Lastenstraße 41 • **Redaktionsschluss:** 12.12.2006

# Mit Sicherheit für die Steiermark



Sowohl die objektive Sicherheit als auch das subjektive Sicherheitsgefühl bei jeder und jedem Einzelnen von uns bestimmen unser Denken und oft auch unser Handeln, sind entscheidende Bestandteile einer guten Lebensqualität. Es ist dabei das Verdienst der steirischen Exekutivbeamtinnen und -beamten, die – trotz vielfach oft schwieriger Rahmenbedingungen – mit ihrer täglichen engagierten Arbeit in den einzelnen Dienststellen und vor Ort

dafür sorgen, dass wir alle uns in diesem Land sicher und wohl fühlen können. Dafür möchte ich auf diesem Wege von ganzem Herzen Dank sagen.

Zum Wohle aller Steirerinnen und Steirer ist es daher besonders wichtig, dass die bestehenden sicherheitspolitischen Einrichtungen erhalten bleiben und diese im Rahmen einer zukunftsweisenden und zielführenden Sicherheitspolitik sogar noch ausgebaut und gestärkt

werden. Dafür werde ich mich auch weiterhin mit aller Kraft einsetzen!

Somit möchte ich allen steirischen Polizistinnen und Polizisten sowie ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest, erholsame Feiertage und ein gutes neues Jahr 2007 wünschen.

*Franz Voves*

Mag. Franz Voves  
Landeshauptmann der Steiermark



**„Ein sprühendes Weihnachtsfest und ein dynamisches Jahr 2007 für alle in der Steiermark!“**

*FRANZ VOVES und die Steirische Sozialdemokratie.*





Siegfried STEMMER

# Sicher. GÖD.

**Bericht zum 15. Gewerkschaftstag der Gewerkschaft öffentlicher Dienst  
4. bis 7.12.2006**

Die Gewerkschaftsperiode 2001–2006 war Gegenstand des 15. Gewerkschaftstages der GÖD. Ein über 400 Seiten langer Tätigkeitsbericht wurde vorgelegt, in welchem die Leistungen der GÖD, der Bundes-, der Landes-, Bezirks- und Betriebsorganisationen dargestellt wurden. Europaweit waren die vergangenen 5 Jahre für den öffentlichen Sektor geprägt von Sparmaßnahmen und national gezeichnet von einer Regierung die sich die Sparmaßnahmen gerade im öffentlichen Dienst zur ihrer Hauptaufgabe machte und auf die dadurch geschaffene Situation mit massiven Personaleinsparungen und Kürzungen (hier: aus der Sicht der Exekutivvertretung) regierte. Zusätzlich werden kontinuierlich neue Gesetze beschlossen, die auch vollzogen werden müssen. Alles dies zu den Rahmenbedingungen.

Trotzdem konnten sowohl im Bereich **Dienstrecht** (z.B. WHG, Währungsbestimmungen, Pflegefreistellung, Familienhospiz, Richtverwendungen, Pensionskassenregelung, urlaubsrechtliche Regelungen, Sterbekostenbeitrag udgl. mehr) und der **Besoldung** (z.B. Ausgleichmaßnahmen für entgangenes Schmerzensgeld, Verwendungszulagen, Neuformulierung bei Belohnungen, teilweise Aufhebung des § 13c GehG, Pensionskassenvorsorge, Fahrtkostenzuschuss usw., sowie die Gehaltsabschlüsse) einiges bewegt werden. Im Bereich des Referates **Soziale Betreuung** (demonstrativ angeführt: Todesfallversicherung, Ablebens-Risikoversicherung, Invaliditätsversicherung, Spitalsgeld, Sozialunterstützung, Familienunterstützung, Kinderferienaktionen, Dienstverhinderung nach Unfällen usw.) kam es zur Bearbeitung von tausenden von Anträgen und zur Auszahlung von Unterstützungen

in sechsstelliger Eurowährungshöhe (detaillierte Aufstellungen können den Tätigkeitsbericht entnommen werden). Die Rechtsabteilung, ein wahrliches Flaggschiff des öffentlichen Dienstes, siehe auch Bericht Rechtsschutz der Gewerkschaft, hat allein im Jahre 2005 eine **Erfolgsziffer** in der Höhe von **€ 9.671.320,78** welche sich daraus ergibt, wie viel für unsere Mitglieder an Beträgen erstritten bzw. Forderungen gegen sie abgewehrt werden konnten.

Die positiven Leistungskennziffern des **Finanzreferates** (die GÖD bilanziert positiv), des **Organisationsreferates** (Werbeaktionen, Jubilarehrungen, GÖD-Forum, Streikaktionen, um nur einige Aktivitäten zu nennen), des Referates für **Presse und Öffentlichkeitsarbeit** (Publikationen, GÖD im Internet udgl.), sowie der Referate **Schulung und Statistik, Bildung, Frauen, Gesundheit und Umwelt** und **Grundlagenforschung**, zeigen die Leistungsfähigkeit der GÖD Bundes- Landes- und Bezirk/Betriebsorganisationen auf.

Nach dieser Betrachtung der vergangenen Tätigkeitsperiode, wie wird es **weitergehen**. Der Gewerkschaftstag brachte dazu eine klare Positionierung. Insbesondere in Richtung der **ÖGB Struktur Neu** wurden die zukünftigen Weichen gestellt. Der Zentralvorstand der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst hat bereits am 3. April 2006 Folgendes ausgeführt: „Die Stärke des ÖGB liegt in den einzelnen Fachgewerkschaften und deren Solidarität. Auf dieser Ebene werden Gesetze und Kollektivverträge verhandelt. Auch die Mitgliederwerbung und -betreuung findet vorwiegend in den Fachgewerkschaften

statt. Daher fordert die GÖD, dass die Fachgewerkschaften mit besonderer rechtlicher Selbständigkeit und finanzieller Autonomie ausgestattet werden. Der ÖGB soll künftig in übergreifenden Fragen als koordinierender Dachverband tätig werden. Die Führung und Verantwortung im Dachverband ÖGB ist durch alle Fachgewerkschaften, entsprechend ihrer Stärke wahrzunehmen.“ Dies wurde auch am Gewerkschaftstag mit großer Mehrheit bestätigt und zum Beschluss erhoben.

Darüber hinaus wäre es wohl vermessen alle **603 Einzelanträge** zum Gewerkschaftstag einzeln zu betrachten. Es kann dazu gesagt werden, dass mit wenigen Ausnahmen (jene Anträge welche nicht angenommen wurden bzw. jene die aufgrund gesetzlicher oder organisatorischer Änderungen bereits hinfällig waren) angenommen wurden und nun die Grundlage des gewerkschaftlichen Wirkens in den nächsten 5 Jahren darstellen.

Eine Kurzdarstellung sei mir aber auszugsweise in Richtung der Leitanträge erlaubt. Hier geht es um grundlegende gewerkschaftspolitische Entscheidungen für die nächsten Jahre.

## ❖ 1. Soziale Verantwortung trifft uns alle

Hier fordert die Gewerkschaft öffentlicher Dienst, dass der gemeinwohlorientierte Staat wieder ausgewogener finanziert wird. Nicht nur die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, sowie Klein- und Mittelbetriebe sondern auch große Unternehmen müssen ihren gerechten Beitrag zur Finanzierung des gemeinwohlorientierten Staates leisten

## ❖ 2. Forderungen der Frauen

Hier werden die Forderungen nach Kinderbetreuung durch Mutter und Vater von Geburt an, die Aufhebung der Zuverdienstgrenze beim Kinderbetreuungsgeld, Sicherung des Mindestunterhaltes für jedes Kind, Rahmenbedingungen für die Kinderbetreuung, Teilzeitarbeit für alle ArbeitnehmerInnen mit Betreuungsaufgaben, ein breiteres Angebot für Betreuung und Pflege älterer Menschen, Gender-Mainstreaming für die Medizin, Erweiterung des Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz auf psychische Belastungen, Lösung zu Verkleinerung der Einkommensschere formuliert.

## ❖ 3. Daseinsvorsorge

Die GÖD fordert bei Dienstleistungen zur Sicherung der Daseinsvorsorge, insbesondere bei Dienstleistungen in den Bereichen der Wasserversorgung, Gesundheitswesens, Bildung, innere und äußere Sicherheit, den Bereich der Hoheitsverwaltung usw. nach dem Prinzip der Bürgernähe sicherzustellen. Die bereichsspezifischen Forderungen sind integraler Bestandteil dieses Antrages und entsprechend umzusetzen.

### • Exekutivgewerkschaft:

- Der Personalstand ist spürbar aufzustocken (Erhöhung der Ausbildungsplätze und zusätzliche Planstellen)
- Ein Exekutivdienstgesetz, das auf die speziellen Anforderungen des Exekutivdienstes abstellt, ist ehestmöglich umzusetzen. Die wesentlichen Inhalte müssen sein:
- Ausbildungsreform
- Anerkennung als Beruf
- Aufrechterhaltung des öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnisses
- Schwerarbeiterregelung – Anerkennung von spezifischen Belastungen (alle Schwerarbeitsjahre vor dem 60. Lj. müssen zählen, Abschlagsfreiheit, Reduzierung der Anzahl der Nachtdienste usw.)
- Lebensarbeitszeit/Vorruhestandmodell (Anm.: z. B. valorisiertes Zeitkonto auf freiwilliger Basis – Vorruhestandzeitgleich

- Besoldungsreform (Neuordnung Besoldungsverläufe unter Wahrung der Lebensverdienstsumme, Ausweitung der E2bZulage auf alle Bediensteten, Anpassung und Verbesserung der Arbeitsplatzbewertungen
- Wachebeamten-Hilfeleistungsgesetz (Erweiterung auf alle Schmerzensgeldansprüche, Bevorschussung durch den Bund)
- **Technische Ausrüstung**
- Verbesserung und Anpassung

## ❖ ARGE Lehrer

- Arbeitsbedingungen und Arbeitsplatz (Stichwort: Klassenschülerhöchstzahlen usw.)
- Arbeitszeit und Entlohnung (Stichwort: flexible Modelle der Lebensarbeitszeit usw.)

## ❖ Landesanstalten und Betriebe

- Österr. Gesundheitswesen (Stichwort: Weiterer massiver Abbau – Ausgliederung müssen verhindert werden)
- Personalentwicklung (Stichwort: Zustimmung des BR beim Einsatz von Leasingkräften u.dgl.)
- Auslagerung (Stichwort: Laufende Evaluierung der Eigenleistung notwendig)
- Arbeitszeitverfassungsgesetz (Stichwort: Drittelparität muss erhalten bleiben)
- Pflegegeld – Hauskrankenpflege (Stichwort: Forderung nach Umsetzung bis spätestens 10.07.2007)

## ❖ 4. Berufsbeamtentum

Die Gewerkschaft öffentlicher Dienst fordert eine am Gebot der Rechstaatlichkeit orientierte Aufrechterhaltung des öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnisses...

## ❖ 5. Kollektivvertragpolitik

Die GÖD fordert die Verleihung der Kollektivvertragsfähigkeit für jede ausgliederte Einrichtung...

## ❖ 6. Einkommensstruktur

Die GÖD fordert eine Neuordnung des besoldungsrechtes und Einbeziehung der Ausweitung und Treffsicherheit

ich Richtung leistungsgerechter Komponenten und eine Ausweitung der Bindung von Nebengebühren an die Gehst. V/2...

## ❖ 7. Pensionskassenregelung

Um den Prinzip der Lebensstandardsicherung gerecht zu werden ist die Umsetzung der zugesagten Pensionskassenregelung unabdingbar.

## ❖ 8. Ausgliederungen

Stichwort: Berücksichtigung der Erkenntnisse des Rechnungshofes.

## ❖ 9. Datenschutz

Stichwort: Forderung für eine durchsetzbare Vereinbarung über die Verfassung, Verwendung und Weitergabe personsbezogener Daten (Datenschutz im öffentlichen Dienst)

## ❖ 10. Vertretungsrecht

Der Gewerkschaftstag der GÖD erklärt sich mit den PVO solidarisch und fordert alle Verantwortungsträger der Dienstgeberseite auf die Dienstnehmervvertretungen als Mitwirkungsberechtigte anzunehmen und entsprechend der gesetzlichen Bestimmungen die Mindestrechte auch einzuhalten.

## ❖ 11. Verwaltungsreform

Stichwort: Nur gemeinsam erarbeitete und getragene Reformprozesse können zum Erfolg führen und gewährleisten, dass Österreich weiterhin die Nummer 1 in Sachen Lebensqualität bleibt.

Nur ein kleiner Überblick über die Arbeit von 2001 bis 2006. Ein kleiner Ausschnitt in Richtung der kommenden gewerkschaftlichen Arbeit der nächsten Jahre.

Mit Euch gemeinsam in die nächsten Jahre. **Eine starke gewerkschaftliche Vertretung ist das Gebot der Stunde**, damit trotz einengender Rahmenbedingungen die Interessen der KollegenInnen wirkungsvoll vertreten werden

*Euer  
Sigi STEMMER*

# Stadt und Land – alles ist gleich?

Was für Polizeiinspektionen am Land gültig ist, kann man auch in Graz 1:1 umsetzen, so hören wir immer wieder. Schließlich sei es ja die gleiche Arbeit, die gemacht werde und die Arbeit funktioniere überall gleich. Hier werden nun einige der Punkte kurz beleuchtet, die man – wie auch die Erfahrung gezeigt hat – nicht umsetzen kann, ohne einen Verlust der Qualität und eine Steigerung der Mitarbeiterunzufriedenheit zu erhalten. Vielleicht liegen gerade hier einige der Gründe, warum es in Graz zu einem starken Anstieg der Kriminalität kam, während sie im restlichen Österreich sank.

## Autonomie – Fluch oder Segen?

Am Land gibt es seit jeher die Selbstverwaltung der einzelnen PIs, zu groß sind meistens auch die Entfernungen, um untereinander Personal auszutauschen. Nach einem Probetrieb wurde auch in Graz die Autonomie der Polizeiinspektionen endgültig eingeführt. Aber schon zeigen sich die ersten Schwachstellen. Vor allem kleinere Inspektionen haben speziell in der Urlaubszeit verstärkt mit einer hohen Belastung durch den Dienst zu kämpfen, Abhilfe ist mangels Personal nicht in Sicht. Eine Überstundenverschwendung in einer anderen PI, einem anderen Rayon hat nicht nur das Kennen untereinander vertieft und gefördert, sondern auch neue Sichtweisen gebracht, weil es in jedem Rayon spezifische Probleme gibt. Jetzt aber geht es so weit, dass sich manche Inspektionen abkapseln und es zu keinem Informationsfluss untereinander mehr kommt.

## Funkleitstelle:

Im Reformpapier des Team04 ist vorgesehen, dass es in Standorten, in denen es eine Landesleitzentrale gibt, keine weitere Funkleitstelle geben darf. Das soll auch jetzt in Graz umgesetzt werden. Für uns in Graz ist aber die Funkzentrale weit mehr als eine Stelle, die Einsätze

vergift, sie ist zugleich auch Servicestelle für uns. Sei es bei EKIS-Anfragen über Funk, beim optimalen Zuführen von Unterstützungen oder anderen Einsatzkräften oder bei der Leitung und Koordinierung von Großeinsätzen, rund um die Uhr sind hier für uns Kollegen da, die nicht nur ein offenes Ohr haben, sondern sich auch in Graz bestens auskennen.

## Kriminalreferat und Kriminaldienststrichlinie:

In der Kriminaldienststrichlinie (KDR) ist Gott sei Dank die Bildung eines Kriminalreferates im Bereich der SPK vorgesehen. Im Oktober hatte ich im Zuge meiner Einschulung im KrimRef die Möglichkeit, mir ein Bild von der dortigen Arbeit zu machen. Natürlich gab es in der Vergangenheit Reibungspunkte zwischen Kripo und Wachzimmer. Ebenso kann es immer noch passieren, dass es immer noch zu unterschiedlichen Auffassungen kommt. Mehr als je zuvor bin ich aber der Meinung, dass es in Graz unmöglich ist, mit Kriminalerhebungsgruppen auf den einzelnen PIs zu arbeiten, sondern dass ein KrimRef nötig ist. Abgesehen davon, dass sich Kollegen, die den Kriminaldienst anstreben, dort ihre Qualifikation holen können, fällt doch trotz der hohen Zahl der auf den PIs abverfügten Akte immer noch genug Arbeit an. Ich bin davon überzeugt, dass es ohne rayonsübergreifende Spezialisten in den Bereichen Wirtschaftsdelikte, Prostitution, Menschenhandel, Suchtgift, Raub, Einbruch und Gewaltdelikte nur sehr schwer möglich ist, ein Ballungszentrum wie Graz in den Griff zu bekommen. Die Straftäter arbeiten halt nun mal rayonsübergreifend, das gesonderte und isolierte Aufarbeiten auf jeder betroffenen PI kann nicht ziel führend sein.

## Suchtgiftbekämpfung:

Jeder kennt den LPK Befehl zum Thema „Bekämpfung der Suchtgiftkriminalität“, in dem auch eine äußerst „viel sagende“ Analyse der Situation enthalten ist. Leider ist es halt dann doch so, dass es für einen Süchtigen aus z.B. Voitsberg wesentlich leichter ist, in Graz Suchtgift zu kaufen und auch gleich zu konsumieren als daheim in seiner Heimatstadt wo ihn jeder kennt, wo er auffällt. Dementsprechend hoch ist die Anzahl der Konsumenten und – da die Nachfrage das Angebot bestimmt, auch die Anzahl der Dealer. Natürlich bedarf es hier Spezialisten, deren Aufgabe einzig und allein der Suchtgiftbereich ist, alles andere wäre ein fahrlässiges Augenverschließen. Hierbei wäre es sinnvoll, dass solche Spezialisten ganz Graz abdecken und nicht für sich allein auf den einzelnen Inspektionen arbeiten.

Mag sein, dass sich Straftäter am Land nur im Bereich einer PI aufhalten und vorwiegend dort ihre Taten verüben. In Graz verfließen die Grenzen jedoch ständig, ein Täter ist nicht nur im Bereich Hauptplatz oder Stadtpark tätig, er wechselt sehr rasch zu anderen Örtlichkeiten, für die dann wieder andere Inspektionen zuständig sind.

**GRAZ IST EIN GANZES UND SOLLTE NACH WIE VOR IN SEINER GESAMTHEIT GESEHEN WERDEN.**

Gerald SCHUH

**BINDER** 

Gesellschaft m. b. H. & Co.KG A-8181 St. Ruprecht/Raab  
Unterfladnitz 8, Stmk.  
Tel.03178/2331  
Fax.03178/2331-27  
office@muehlenbaubinder.at  
www.muehlenbaubinder.at

**MÜHLENBAU  
MASCHINENBAU  
ANLAGENBAU  
LASERTECHNIK**

# Einsatztraining für den GAL 01/05 des BZS

Die Einsatztrainer sind nicht nur für die laufende Fortbildung im Rahmen des Einsatztrainings der bereits im Außendienst stehenden Kolleginnen und Kollegen verantwortlich, sondern auch für die Ausbildung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der jeweiligen Grundausbildungslehrgänge im Bildungszentrum Steiermark.

Für den GAL 01/05 waren dies die Kollegen Gerald TREIBER, Manfred RANZENBACHER, Andreas WAGNER, Viktor WENINGER und Herwig KREUZER.

## Zusätzliche Ausbildung:

*Einsatzstab:* Alle Schüler haben die Ausbildung (24 Stunden) zur Trageberechtigung gemacht und bestanden.

## Ausbildungsart:

Bei jedem Training wurden die Schüler in 2 Gruppen geteilt. Wobei jede Gruppe einen halben Tag einen Ausbildungsinhalt (z. B. Schießen, die andere Gruppe Technik) gesetzt bekam. Das Trainerteam

Somit konnte sichergestellt werden, dass jeder Schüler die exakt gleiche Ausbildung bekommt. Weiters konnte durch die Gruppenteilung (kleiner Anzahl der Schüler) genauer und effizienter trainiert werden.

## 14. und 15. Oktober 2006 – Prüfungstage:

Die Prüfung wurde nach einem vom BMI erstellten Fragenprogramm abgenommen. Zusätzlich wurde der Ausbildungsinhalt nicht nur in der Theorie, sondern auch in der praktischen Umsetzung überprüft.



*GAL 01/05 mit den Trainern*

Die Ausbildung umfasste ca. 330 ET-Stunden. Die Ausbildung fand im BZS und im Stützpunkt West statt.

## Ausbildungsinhalt:

- Schießen:* Glock 17, StG 77
- Einsatztechnik:* Anwendung von Körperkraft
- Taktik:* Jegliches dienstliche Handeln mit und ohne Waffe
- Interaktives Szenarientraining:* Praktisches Umsetzen des gelernten bei gestellten Amtshandlungen, mitgefilmt und danach analysiert)

teilte sich ebenfalls. Die zweite Hälfte des Tages wurden die Gruppen getauscht, wobei das jeweilige Trainerteam seinen Ausbildungspart beibehielt.



*Einsatztechnik*



*Das Trainerteam bei der Abschlussprüfung*

Hierbei konnte man mit Freude feststellen, dass ein hervorragendes Niveau an Wissen und praktischer Ausführung bei diesem Kurs besteht.



*So wird's richtig gemacht*

Teilweise war der Landesausbilder für Steiermark (Lechner Richard) bei der Prüfung anwesend und war auch er über den hohen Ausbildungsstand der Prüflinge überrascht und stolz.



## Letztes Einsatztraining:

### **Vormittag:**

Zum Abschluss ließen wir uns einen „Stressparcours“ einfallen, den jeder Schüler für sich alleine zu absolvieren hatte. Bei diesem Parcours ging es darum, in möglichst kurzer Zeit (die Zeit wurde gestoppt) verschieden taktische Aufgaben (Handfessel anlegen, Hantieren mit Leuchtmittel, Waffenhandling / laden, Kameradenbergung usw.), Einsatz von Einsatztechniken (Erwehren gegen einen Angreifer) und das Bekämpfen von bewaffneten Tätern (Scheiben beschossen mit FX-Waffen) durchzuführen. Die dabei erreichten Punkte und die Zeit ergaben schließlich ein Ranking. Zusätzlich wurde der Ablauf des gesamten Parcours mitgefilmt.

### **Nachmittag:**

Themenschwerpunkte waren das Ansehen (mittels Videobeamer) und die

Analyse (Taktische Fehler) des Parcours, ein Feedback der letzten 2 Jahre und eine kleine Abschlussfeier. Weiters wurden von uns Urkunden besorgt und eine Ehrung der schnellsten bzw. besten Schüler dieses Abschluss-Parcours durchgeführt.

### **Die Abschlussfeier:**

Damit dieses letzten Training einen der Leistung der letzten 2 Jahre entsprechenden würdigen Rahmen bekam, konnten wir durch edle Spenden (DANKE!!) ein Mittagessen samt Getränk im GH Griesner-Wagner in der

Strassgangerstraße 241 organisieren. Der gesamte Nachmittag wurde in Zivilkleidung (mit Genehmigung des Schulkommandanten) abgehalten. Dass es den Beteiligten gefallen hat, konnte man nicht nur an der gemütlichen Stimmung, sondern auch daran erkennen, dass niemand pünktlich zum Unterrichtschluss das Lokal verließ



*Unser Abschlussgeschenk*

Die Schüler hatten sich als Dankeschön für das Einsatztraining ein Gedicht über uns einfallen lassen, welches sie uns nicht nur vortrugen, sondern uns auch niedergeschrieben (mit allen Unterschriften), in einen Rahmen gefasst, zusammen mit einem bedruckten T-Shirt als Erinnerung überreichten.

*Manfred RANZENBACHER*



Versicherungsdienst Öffentlich Bediensteter  
unabhängiger Versicherungsmakler

8010 Graz, Keesgasse 3  
Telefon: 0316/81 15 91-0  
Telefax: 0316/81 15 91-44  
E-Mail: voeb1@aon.at  
Homepage: [www.voeb-eccher.at](http://www.voeb-eccher.at)

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

*Wir wünschen ein frohes Weihnachtsfest  
und einen guten Rutsch ins Jahr 2007.*

Danke für das Vertrauen, dass Sie unserer  
„Amts-, Organ- und Dienstnehmerhaftpflicht-Gruppenversicherung  
für die Exekutive“ treu geblieben sind.

# Urlaubsplan

POLIZE

Planungsbüro für Hoch- und Tiefbau  
Systematisches Projektcontrolling im Objektbau

**kessler**

MODERNES PROJEKTCONTROLLING  
Projektsteuerung und Projektleitung über die Internet-Projektplattform Kessler

LÜCKENLOSE KOSTENPLANUNG  
Durchgängige Kostenberechnung und LV-Erstellung

LÜCKENLOSE KOSTENKONTROLLE  
Echtzeit-Bausticht und Baustellenkoordinierung mit permanenter Kostenprognose

SYSTEMATISCHES OBJEKTCONTROLLING  
Prozessorientierte CAPM- und H-Basis für Facility Management

Kalchberggasse 3 Tel.: +43-316-890717 www.kessler.st  
A-8010 Graz Fax: +43-316-890717-15 office@kessler.st

**CYTEC**

Wir sind Partner beim Umweltschutz. Wir entwickeln, produzieren und vermarkten weltweit umweltverträgliche Kunstharze für die Lackindustrie, Technische Reaktionsharze und Additive. Wir sind zertifiziert nach EN ISO 9001, EN ISO 14001 und Öko-Audit V.O. Cytec Surface Specialties Austria GmbH Leechgasse 21, A-8010 Graz, Tel.: (0)50 399-0

**ZT**  
Ziviltechniker bürgen für Qualität

**Dipl.-Ing. GERHARD KASPER**  
Ziviltechniker für WIW / Maschinenbau  
8361 Hatzen Dorf 15  
Tel.: 03155 / 2112-0 Fax: 03155 / 2112-21  
Mobil: 0664 / 211 75 45

- KFZ-Änderungen • Gutachten • Technische Prüfungen •
- Arbeits- und Maschinensicherheit • Betriebsanlagenprüfung •
- Behörden-Verfahren • Gefahrguttransportwesen •

8280 Fürstenfeld, Hauptplatz 8  
**ATLAS** Personal-Management 03382/54 0 55

*SIE WENNEN GESUCHT!*

*Bei uns bewerben ist nie verkehrt.*

[www.atlas-personal.com](http://www.atlas-personal.com)

**FIAT Schreiner & Seidnitzer GmbH**

**KFZ-Werkstätte-Spengler-Lackierer**  
8191 Koglhof, Weizer Straße 60  
Tel. 03174/4764, Fax: Dw 4  
e-mail: schreiner.seidnitzer@aon.at

**HTS**  
Sanitärtechnik Gas- & Öl Brennerservice  
Franz Schierl  
Döllach 64 - 8940 Liezen/Lassing  
Gas- u. Öl brennerservice, Heizung-, Sanitär- und Solarinstallation  
Elco - De Dietrich - Palazetti - Vissmann - Extralflamme  
Jederzeit für Sie da unter Tel.: 0664 / 3852127

Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni
1 Mo	1 Do	1 Do	1 So	1 Di	1 Fr
2 Di	2 Fr	2 Fr	2 Mo	2 Mi	2 Sa
3 Mi	3 Sa	3 Sa	3 Di	3 Do	3 So
4 Do	4 So	4 So	4 Mi	4 Fr	4 Mo
5 Fr	5 Mo	5 Mo	5 Do	5 Sa	5 Di
6 Sa	6 Di	6 Di	6 Fr	6 So	6 Mi
7 So	7 Mi	7 Mi	7 Sa	7 Mo	7 Do
8 Mo	8 Do	8 Do	8 So	8 Di	8 Fr
9 Di	9 Fr	9 Fr	9 Mo	9 Mi	9 Sa
10 Mi	10 Sa	10 Sa	10 Di	10 Do	10 So
11 Do	11 So	11 So	11 Mi	11 Fr	11 Mo
12 Fr	12 Mo	12 Mo	12 Do	12 Sa	12 Di
13 Sa	13 Di	13 Di	13 Fr	13 So	13 Mi
14 So	14 Mi	14 Mi	14 Sa	14 Mo	14 Do
15 Mo	15 Do	15 Do	15 So	15 Di	15 Fr
16 Di	16 Fr	16 Fr	16 Mo	16 Mi	16 Sa
17 Mi	17 Sa	17 Sa	17 Di	17 Do	17 So
18 Do	18 So	18 So	18 Mi	18 Fr	18 Mo
19 Fr	19 Mo	19 Mo	19 Do	19 Sa	19 Di
20 Sa	20 Di	20 Di	20 Fr	20 So	20 Mi
21 So	21 Mi	21 Mi	21 Sa	21 Mo	21 Do
22 Mo	22 Do	22 Do	22 So	22 Di	22 Fr
23 Di	23 Fr	23 Fr	23 Mo	23 Mi	23 Sa
24 Mi	24 Sa	24 Sa	24 Di	24 Do	24 So
25 Do	25 So	25 So	25 Mi	25 Fr	25 Mo
26 Fr	26 Mo	26 Mo	26 Do	26 Sa	26 Di
27 Sa	27 Di	27 Di	27 Fr	27 So	27 Mi
28 So	28 Mi	28 Mi	28 Sa	28 Mo	28 Do
29 Mo		29 Do	29 So	29 Di	29 Fr
30 Di		30 Fr	30 Mo	30 Mi	30 Sa
31 Mi		31 Sa		31 Do	

**NAIM.AT** VAT

**LKW** NUTZFAHRZEUGE BAUMASCHINEN IMPORT / EXPORT

**Mohammed-Naim Schaffer**  
Gewerbepark Grazerstraße  
8121 Deutschfeistritz / Graz  
Handy: +43 664 42 03 786  
E-Mail: Naim@LKW-Schaffer.at

**FS**

**KLUB DER**

53 126 - 2800 bis 2806

# anner 2007

## AKTIV

Juli		August		September		Oktober		November		Dezember	
1 So		1 Mi		1 Sa		1 Mo		1 Do		1 Sa	
2 Mo		2 Do		2 So		2 Di		2 Fr		2 So	
3 Di		3 Fr		3 Mo		3 Mi		3 Sa		3 Mo	
4 Mi		4 Sa		4 Di		4 Do		4 So		4 Di	
5 Do		5 So		5 Mi		5 Fr		5 Mo		5 Mi	
6 Fr		6 Mo		6 Do		6 Sa		6 Di		6 Do	
7 Sa		7 Di		7 Fr		7 So		7 Mi		7 Fr	
8 So		8 Mi		8 Sa		8 Mo		8 Do		8 Sa	
9 Mo		9 Do		9 So		9 Di		9 Fr		9 So	
10 Di		10 Fr		10 Mo		10 Mi		10 Sa		10 Mo	
11 Mi		11 Sa		11 Di		11 Do		11 So		11 Di	
12 Do		12 So		12 Mi		12 Fr		12 Mo		12 Mi	
13 Fr		13 Mo		13 Do		13 Sa		13 Di		13 Do	
14 Sa		14 Di		14 Fr		14 So		14 Mi		14 Fr	
15 So		15 Mi		15 Sa		15 Mo		15 Do		15 Sa	
16 Mo		16 Do		16 So		16 Di		16 Fr		16 So	
17 Di		17 Fr		17 Mo		17 Mi		17 Sa		17 Mo	
18 Mi		18 Sa		18 Di		18 Do		18 So		18 Di	
19 Do		19 So		19 Mi		19 Fr		19 Mo		19 Mi	
20 Fr		20 Mo		20 Do		20 Sa		20 Di		20 Do	
21 Sa		21 Di		21 Fr		21 So		21 Mi		21 Fr	
22 So		22 Mi		22 Sa		22 Mo		22 Do		22 Sa	
23 Mo		23 Do		23 So		23 Di		23 Fr		23 So	
24 Di		24 Fr		24 Mo		24 Mi		24 Sa		24 Mo	
25 Mi		25 Sa		25 Di		25 Do		25 So		25 Di	
26 Do		26 So		26 Mi		26 Fr		26 Mo		26 Mi	
27 Fr		27 Mo		27 Do		27 Sa		27 Di		27 Do	
28 Sa		28 Di		28 Fr		28 So		28 Mi		28 Fr	
29 So		29 Mi		29 Sa		29 Mo		29 Do		29 Sa	
30 Mo		30 Do		30 So		30 Di		30 Fr		30 So	
31 Di		31 Mi				31 Mi				31 Mo	



Burgstallweg 13  
8605 Kapfenberg  
Telefon und Fax  
+43 3862 32 323

Das Team für professionelle Montagen

### SONDERPREISE NACH



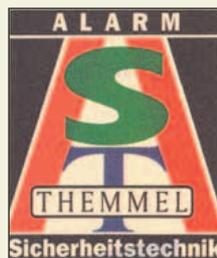
VORLAGE DES DIENSTAUSWEISES



FENSTER & TÜREN

### JOSKO Partner KÖCK

Leitersdorf 204 • 8330 Feldbach  
Tel: +43 (0) 3152 8009 DW 211  
Fax: +43 (0) 3152 8009 DW 311  
office@kst-baelemente.at • www.josko.at



Ihre Sicherheit ist unsere Aufgabe

24 Stunden Service

Tel.: 0316/38 37 71  
Mobil: 0664/28 08 076

www.themmel.at



53 126 - 2810 od. 2811

funmobil HandelsGmbH  
Steinfeldgasse 47  
8010 Graz  
Tel: 0316/720 820  
Fax: 0316/720 820-44  
e-mail: verwaltung@funmobil.at  
internet: www.funmobil.at

Wiener Straße 19  
A-8720 Knittelfeld  
Telefon: 0 35 12 / 44 1 05  
Telefax: 0 35 12 / 44 1 05-12  
E-Mail: office@haingartner.at  
Internet: www.haingartner.at

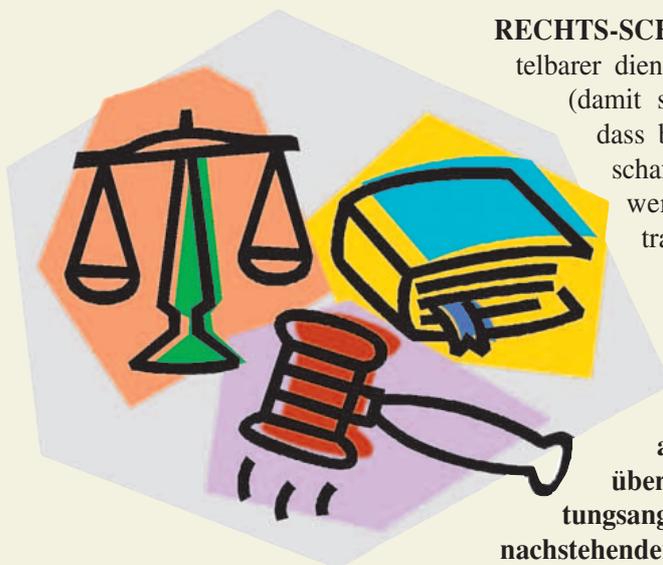
# Rechtsschutz der Gewerkschaft

Gemäß 83b des Gehaltsgesetzes hat der Dienstgeber für Beamte eine Gruppenrechtsschutzversicherung abschließen müssen. Damit wurde die **Forderung der GÖD** an den Dienstgeber, seiner Fürsorgepflicht gegenüber Exekutivbeamtinnen und -beamten nachzukommen, umgesetzt. Auszug aus dem Erläuterungstext: „...soll den Exekutivbeamten vom Dienstgeber das wirtschaftliche Risiko bei der Geltendmachung des Rechtsschutzes gegen ungerechtfertigte Anzeigen bei Amtshandlungen abgenommen und diese in die Lage versetzt werden, die zu ihrer Rechtsverteidigung dagegen notwendigen und zweckentsprechenden Schritte zu ergreifen. Gegenstand dieser Rechtsschutzversicherung soll ausschließlich der Verdacht einer in Ausübung des Dienstes begangenen gerichtlich strafbaren Handlung sein. Die Versicherungsleistung soll nur dann gebühren, wenn die Anzeige vom Staatsanwalt zurückgelegt, das strafgerichtliche Verfahren eingestellt oder der Exekutivbeamte freigesprochen wurde.“

Diese Rechtsschutzversicherung zahlt somit ausschließlich unter der Voraussetzung, wenn die **Anzeige wegen einer gerichtlich strafbaren Handlung vom Staatsanwalt zurückgelegt, das Verfahren eingestellt oder der Exekutivbeamte freigesprochen wurde.**

## Der GEWERKSCHAFTLICHE RECHTSSCHUTZ ist wesentlich weiter gefasst und besteht für:

- Strafverfahren in allen Instanzen (auch bei Vorsatzdelikten, ohne Einschränkung auf Freispruch oder Verfahrenseinstellung)
- Disziplinarverfahren in allen Instanzen (inklusive Suspendierungsverfahren sowie Verfassungs- und Verwaltungsgerichtshofbeschwerden)
- Dienstrechts- und Pensionsverfahren in allen Instanzen (inklusive Berufungs-



kommission, Verwaltungs- und Verfassungsgerichtshofbeschwerden)

- Zivilprozesse aktiv und passiv in allen Instanzen
- Ehrenbeleidigungsverfahren aktiv und passiv in allen Instanzen
- Privatbeteiligtenanschluss im Strafverfahren wegen Schadenersatz in allen Instanzen
- Amtshaftungsverfahren in allen Instanzen
- Verfahren nach dem OrgHG und DNHG in allen Instanzen
- Arbeitsgerichtsverfahren in allen Instanzen
- Sozialgerichtsverfahren in allen Instanzen
- Verfahren nach dem Behinderteneinstellungsgesetz in allen Instanzen
- Verfahren nach dem Bundesbedienstetenschutzgesetz
- Verfahren vor der Bundesgleichbehandlungskommission
- Berufshaftpflichtversicherung bis 75.000 Euro (ATS 1.032.022,50)
- Außergerichtliche Interventionen
- Unterstützung in Mobbingfällen
- Telefonische, persönliche und schriftliche Rechtsberatung
- Erstellung von Rechtsgutachten
- Steuerrechtliche Beratung

Voraussetzung für die Inanspruchnahme des **GEWERKSCHAFTLICHEN**

**RECHTS-SCHUTZES** ist ein unmittelbarer dienstlicher Zusammenhang (damit soll vermieden werden, dass beispielsweise Nachbarschaftsstreitigkeiten auf Gewerkschaftskosten übertragen werden, etc.).

Damit sich ein jeder auch einen Überblick über die hervorragende Arbeit der Rechtsabteilung der GÖD und über die Vielfalt des Leistungsangebot verschaffen kann, nachstehender Bericht (Berichtsjahr 2005, da dieses bereits abgeschlossen vorliegt):

## BERICHT DER RECHTSABTEILUNG ÜBER DIE RECHTSSCHUTZTÄTIGKEIT

Die **Erfolgsziffer** im Jahre 2005 in Höhe von **€ 9.671.320,78** ergibt sich daraus, dass für viele unserer Mitglieder Beträge erstritten bzw. Forderungen gegen sie abgewehrt werden konnten. Diese Ziffer wurde im Berichtszeitraum gegenüber den Jahren 2003 und 2004 erfreulicherweise verdoppelt bzw. deutlich überschritten

## Verwaltungs- und Verfassungsgerichtshofbeschwerden

Auch das Berichtsjahr 2005 ist wieder durch ein deutliches Übergewicht der Verwaltungsgerichtshofbeschwerden gegenüber Arbeitsgerichtsverfahren gekennzeichnet. **124 Beschwerden (2004: 132) wurden 2005 eingebracht.** 161 Verwaltungsgerichtshofbeschwerden wurden 2005 abgeschlossen, und zwar erfolgten 19 Klaglosstellungen und 65 Bescheid-aufhebungen. 77 Beschwerden hatten keinen Erfolg. **52 % aller Beschwerden führten somit (2004: 54 %) zur Aufhebung der angefochtenen Bescheide.**

Beachtlich ist auch die große Zahl der Zivilprozesse, die zur Durchsetzung

☞ **von Schadenersatzansprüchen** (z. B. Schmerzensgeld, Verdienstentgang) geführt wurden. **Besonders betroffen sind die KollegInnen der Exekutive, die im Rahmen von Amtshandlungen besonderen Gefahren ausgesetzt sind und dabei Schädigungen erleiden können.**

## Straf-, Disziplinar-, Zivilverfahren

in allen Bundesländern zusammen:

2005 **220** **168** **307**

Hier muss auch die erfolgreiche Tätigkeit vieler Funktionäre in dankenswerter Weise erwähnt werden, die als Kollegenverteidiger ehrenamtlich in zahlreichen Fällen (die in obiger Tabelle nicht aufscheinen) Mitglieder in Disziplinarverfahren vertreten haben, weil sie die für den besonderen Fall nötigen Spezialkenntnisse besitzen und das besondere Vertrauen der Kollegenschaft erworben haben. Bei der Feststellung des Erfolges der Beistellung von Rechtsanwälten für

die im Jahre 2005 erledigten Strafprozesse zeigt sich das günstige Ergebnis, dass von 206 Verfahren in **170 Fällen (83 %!) Freisprüche oder die Einstellung (in einigen Fällen durch Diversion)** der Verfahren erreicht werden konnten. Von **149 abgeschlossenen Disziplinarverfahren endeten 63 durch Freispruch oder Einstellung des Verfahrens.** Die restlichen 86 Fälle stellen zum Teil auch Erfolge dar, weil davon allein 6 Verfahren durch Disziplinarverfügung bzw. Schuldspruch ohne Strafe und 22 durch Verweis beendet wurden.

## Rechtsschutzkosten

Von insgesamt **1.194 Rechtsschutzansuchen** über die der Gewerkschaftsvorstand im Jahre 2005 zu entscheiden hatte, wurden **1.123 Fällen Rechtsschutz bewilligt.** 71 Ansuchen mussten aus verschiedenen vom Rechtsschutz-Regulativ des ÖGB vorgeschriebenen Gründen (z. B. rechtliche Aussichtslosigkeit, kein

Zusammenhang mit dem Dienstverhältnis, Anlassbeitritt) abgelehnt werden. Die Rechtsschutzfälle betrafen übrigens, ähnlich wie schon in den Vorjahren, zu 81 % Kollegen und zu 19 % Kolleginnen.

**Folgende Tabelle enthält die gesamten Rechtsschutzkosten von 2002 bis 2005.**

<b>2002</b>	<b>€ 417.148,52</b>
<b>2003</b>	<b>€ 558.864,95</b>
<b>2004</b>	<b>€ 1.066.238,50</b>
<b>2005</b>	<b>€ 778.262,26</b>

Abschließend ist somit festzustellen, dass mit gewerkschaftlichem Rechtsschutz schon vielen Mitgliedern durch die bestmögliche Vertretung zu ihrem Recht verholfen werden konnte und die **Serviceleistungen des GÖD-Rechtsschutzes** daher einen nicht mehr wegzudenkenden unverzichtbaren Bestandteil der Gewerkschaftsarbeit darstellen – allen Unkenrufen (von Nichtwissern) zum Trotz!

*Euer Sigi STEMMER*

# Unveröffentlichter Leserbrief

als Reaktion auf einen Artikel der „Grazer Woche“ vom 5.11.2006 – „Cobra“: Von der Übung zum Einsatz! In dem Artikel wurde am Ende einer Cobra-Vorführung in einer Fragenrunde unter Teilnahme des Kommandanten Obstlt. KOMERICKY dem darob staunenden Publikum erzählt, dass man als oft in Lebensgefahr befindlicher „Cobra“-Beamter gleich viel verdient wie ein Streifenpolizist...?!

Sg. Hr. DEMMELMAIR!

Betreffend ihres Artikels über die Cobra - „Grazer Woche“ vom 5. 11. 2006 - wollen wir Folgendes hinzufügen: Wir möchten die Leistung der Cobrabeamten auf keinen Fall schmälern und sind in unserer Tätigkeit als „normale“ Streifenpolizisten sogar froh, solche Kollegen in unseren Reihen zu haben. Trotzdem sind wir der Meinung, dass sich jeder „normale“ Streifenpolizist beim alltäglichen Einschreiten mehr in Gefahr befindet, als jeder top ausgebildete Cobrabeamte bei dessen geplanten Routineeinsätzen. Kein „normaler“ Streifenpolizist hat, wenn er zu einem Einsatz beordert wird, die Möglichkeit, sich stundenlang auf diesen Einsatz vorzubereiten oder ausführliche Einsatzplanungen durchzuführen. Er wird in Sekundenbruchteilen mit Situationen konfrontiert, die so nicht erwartbar waren und wo es dann tatsächlich um Leben und Tod gehen kann. Dies ist wahrscheinlich auch der Grund, dass die Vielzahl der im Einsatz verletzten bzw. getöteten Polizisten ausschließlich aus den Reihen der „normalen“ Streifenpolizisten zu beklagen waren - Cobrabeamte erleiden des öfteren Trainingsverletzungen - auch nicht angenehm. **Daher sei uns in Umkehrung des angeführten Staunens auch die Frage erlaubt, wie es möglich ist, dass wir „normalen“ Streifenpolizisten“ gleich viel verdienen wie ein Cobrabeamter?(!)**

*Die Polizeibeamten der PI Schmiedgasse, DGr. A/2*



Tanja Kramer  
32 Jahre  
Personal Trainer, Dipl. Gesundheits- und Ernährungstrainer  
Mobil: 0699/10 40 95 35  
Mail: tanja\_kramer@yahoo.com

### Dynamik, Dynamik und nochmals Dynamik!

Wir kennen das alle. Jeder der einen sitzenden Beruf hat oder aber auch in der Freizeit lange vor dem Computer sitzt. Man ist völlig gerädert. Es zieht im Nacken, der Kopf drückt und der Rücken – vor allem unten – spannt! Aber gerade deswegen möchte ich Ihnen etwas über „Dynamisch sitzen“ nahe bringen. Denn es muss nicht sein, dass wir ständig in einer Sitzposition – wir Damen ja auch noch sehr oft mit übereinandergeschlagenen Beinen – verharren und uns nach ein paar Stunden erst wieder mal geradebiegen müssen. Es gibt kein „richtiges“ oder „falsches“ Sitzen. Es gibt aber Positionen, die den Rücken und die Bandscheiben einseitig belasten und dabei vorhandene Schwächen verstärken. Somit gibt es nur eine Lösung: Bewegung! Auch beim Sitzen! Verschiedenste Sitzpositionen gehören zum „Dynamisch Sitzen“, auch „Lümmeln“. Also! „Lümmeln“ Sie sich beim Lesen irgendwo hin und bilden Sie sich Ihr eigene Meinung, ob nicht ein bisschen Dynamik in Ihrem Leben fehlt.

Viel Spaß beim Lesen, Tanja

# Dynamisch Sitzen – bringt's was?

Das Sitzen ist uns in allen Bereichen unseres Lebens selbstverständlich. Wir sind heute darauf programmiert, dass wir uns bei jeder Gelegenheit einen Sitzplatz suchen. Was soll nun ausgerechnet am Sitzen so schwierig sein?

Die vertikale Ausrichtung der Wirbelsäule unterliegt einer beständigen, feinen Ausgleichsbewegung, vergleichbar mit einem Seiltänzer, welcher ebenfalls nur durch beständiges Schwanken sein Gleichgewicht findet. Im Stehen erfolgt die Ausrichtung der Wirbelsäule völlig unbemerkt durch das Zentralnervensystem. Die langen Rückenstrecker halten die Wirbelsäule aufrecht gegen die Schwerkraft, ohne dass wir absichtlich etwas dazu tun. Der Impuls zur Aufrichtung kommt von den Füßen, von den Rezeptoren des Nervensystems an Knochen und Gelenken, die Spannung vermittelt sich über das Becken. Im Sitzen aber fehlt den Füßen der Gegendruck des Bodens und das Becken befindet sich in einer labileren Stellung. Das wirkt sich auf die Wirbelsäule aus, die im Becken verankert ist. Sobald die natürliche Balance verloren geht, kann die Wirbelsäule nur durch absichtliche Anspannungen aufrecht gehalten werden. Anstrengungen aber wirken auf Dauer erschöpfend, so dass das Be-

cken irgendwann nach hinten kippt, der Rücken sich krümmt und der Brustkorb in sich zusammenfällt.

Solange man ein gesundes und kräftiges Muskel-Bänder-System besitzt, ist nichts gegen eine gebeugte Sitzhaltung einzuwenden, obwohl damit eine größere Belastung für die Wirbelsäule verbunden ist. Doch ist unser Bändersystem nun geschwächt, kann sich diese Belastung auf Dauer negativ auswirken. Und geschwächte Bändersysteme sind heutzutage leider der Normalfall. Als Hauptursache für diese Entwicklung gilt mangelnde Bewegung und die zuneh-

mende Verbreitung sitzender Tätigkeiten. Ein kleines Beispiel:

Bei einem STEHENDEN MENSCHEN wird die gesamte Last des Oberkörpers von der Wirbelsäule getragen und an das Becken weitergegeben. Die Linie der Körpermitte verläuft versetzt zur Wirbelsäule (etwa 5 cm vor den Lendenwirbeln). Damit der Oberkörper nicht nach vorne kippt, wird im Rücken ein beständiger Zug von den langen Rückenmuskeln (Rückenstreckern) ausgeübt. Das Becken wird durch die Beckenmuskulatur fixiert. Jedoch bei einem aufrecht SITZENDEN MENSCHEN hat sich das Becken nach



Mehr **POWER** durch Fitness im Wasser

**NEUER KURS: Aqua Fit & Fun**

Ort: Tauchturm Seiersberg

Start: 08-01-2007 bis 19-03-2007  
jeweils Montag von 17.00 bis 18.00Uhr

Kosten: €100.- (10 Einheiten à 60Min.)

Leihmaterial für Workout inkl.

Anmeldung & Info bis 02-01-07 direkt bei mir:

Tel.: 0699 / 1040 9535 oder  
tanja\_kramer@yahoo.com

☞ vorne gedreht, die Wirbelsäule musste sich neu ausrichten. Die Linie des Schwerpunktes hat dadurch nach vorne verschoben. Das bedeutet nach den Gesetzen der Statik, dass die Rückenstrecker mehr Kraft ausüben müssen, um den Oberkörper aufrecht zu halten. Dementsprechend erhöht sich natürlich auch die Kraft, die nun auf die Band- bzw. Zwischenwirbelscheiben einwirkt.

Bei übereinandergeschlagenen Beinen wird das Becken seitlich verdreht, kippt nach hinten und begünstigt so die Bildung eines Rundrückens. Die Folge: Die Band-

scheiben werden ungleichmäßig belastet. Der Gallertkern wird nach hinten gedrückt und übt unter Umständen einen schmerzenden Dehnungsreiz auf die Wirbelgelenke oder die Bänder der Wirbel aus. Eine ständige Fehlbelastung kann schließlich dazu führen, dass der Bandscheibenkern soweit nach hinten drückt, dass er auf die im Wirbelkanal verlaufenden Nervenfasern einen schmerzenden Reiz ausübt.

Die Stellung des Beckens beeinflusst ganz wesentlich die Form und damit den Belastungsgrad der Wirbelsäule.

Stellen Sie sich Halswirbelsäule, Brustwirbelsäule, Lendenwirbelsäule und das Becken als Zahnräder vor, die alle ineinander greifen. Wenn sich ein Zahnrad dreht, drehen sich alle anderen mit. Wenn Sie das Becken nach vorne kippen, wird Ihre gesamte Wirbelsäule aufgerichtet und befindet sich in ihrer optimalen Form. Kippt das Becken dagegen nach hinten, verkrümmt sich das restliche Ganze. Ein Rundrücken entsteht und die Bandscheiben, Wirbel und Wirbelgelenke werden, wie gesagt, einer erhöhten Belastung ausgesetzt. Probieren Sie es aus!

## § 39 ff der Reisegebührenvorschrift (RGV) oder 'Die Geschichte um die kleine Reisepauschale'

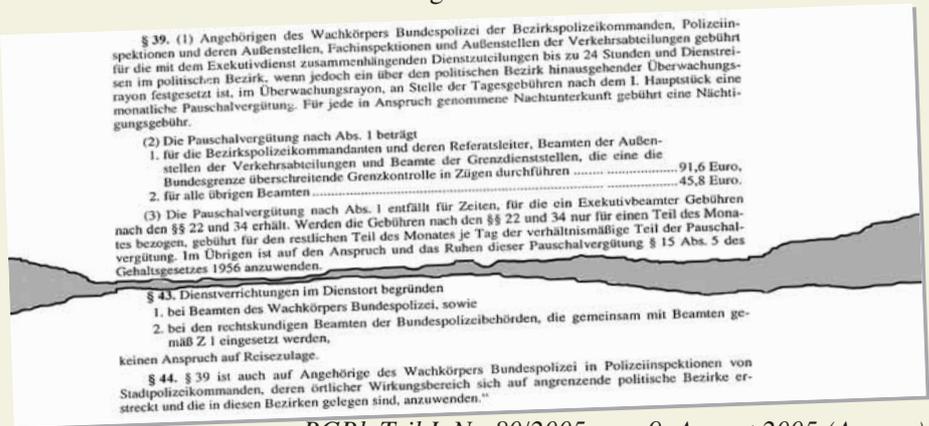
Nachdem die Zusammenlegung der Wachkörper beschlossen worden war, kam die Hoffnung auf, dass die Kolleginnen und Kollegen der ehemaligen Sicherheitswache und der Kriminalpolizei gleich den Kolleginnen und Kollegen der ehemaligen Gendarmerie – nun alles Polizisten – die ‚pauschalierte Reisegebühr‘ gem. § 39 RGV erhalten werden. Es blieb jedoch bei der Hoffnung, da mit der Dienstrechtsnovelle 2005 BGBl., Teil I, Nr. 80/2005 vom 9. August 2005 **rückwirkend mit 1. Juli 2005** die §§ 39 ff RGV neu geregelt wurden. Diese Regelung besagt: **Gemäß § 44 RGV ist § 39 auch auf die Angehörigen des Wachkörpers Bundespolizei in Polizeiinspektionen von Stadtpolizeikommanden, deren örtlicher Wirkungsbereich sich auf angrenzende politische Bezirke erstreckt und die in diesen Bezirken gelegen sind, anzuwenden.**

Das bedeutet schlichtweg nichts anderes, als dass die Dienstrechtsnovelle 2005 rückwirkend mit 1.7.2005 festlegt, dass die Angehörigen in den Stadtpolizeikommanden und den Polizeiinspektionen innerhalb der Stadtpolizeikommanden die Pauschale gem. § 39 RGV nicht zu steht, da die SPK's im § 39 nicht angeführt sind und § 44 festlegt, dass § 39 nur dann anzuwenden ist, wenn sich der örtliche Wirkungsbereich auf angrenzende politische Bezirke erstreckt! Anders lautende Ankündigungen sind somit rechtlich derzeit nicht machbar.

Wir danken jenen Politikern, die diese Dienstrechtsnovelle noch rechtzeitig

und rückwirkend für die KollegenInnen der ehemaligen Sicherheitswache und Kriminalpolizei in den jetzigen Stadtpolizeikommanden beschlossen haben.

Markus KÖPPEL



BGBl. Teil I, Nr. 80/2005 vom 9. August 2005 (Auszug)

## Vizebürgermeister Walter FERK feierte seinen 50iger!

Am 16. 11. 2006 feierte Vizebürgermeister Walter FERK seinen 50iger. Aus diesem Grunde wurde am 17. 11. 2006 zu einem Überraschungsfest in die Karl Morre-Straße geladen. Im Beisein von LH Mag. Franz VOVES sowie weiteren Vertretern aller politischen Lager, Freunden und Kollegen wurden Walter FERK im Rahmen dieser Feier verschiedene Geschenke überreicht.

Mit einer Powerpoint-Präsentation, untermalt mit sehr aussagekräftigen Liedern, wurde ein kleiner Rückblick auf das Leben von Walter FERK skizziert.

Das Team der **FSG im SPK Graz** gratuliert nochmals recht herzlich.



## Eine steirische Firma stellt sich vor:



## Die **XEROX STEIERMARK GMBH** wurde im Jänner 2001 gegründet.

Die **XEROX STEIERMARK GMBH** wurde im Jänner 2001 gegründet.

Alle Maßnahmen und Aktionen der **XEROX STEIERMARK GMBH** zielen darauf ab, die Produktivität unserer Kunden zu steigern – egal ob es sich um ein Büro, eine Druckerei, ein Heimgewerbe oder um eine internationale Organisation handelt.

Wir helfen unseren Kunden, den Stellenwert des Dokuments zu erkennen und daraus adäquate Maßnahmen abzuleiten. Dazu stellen wir nicht nur überlegene Technologien bereit, sondern zeigen darüber hinaus kompromissloses Engagement für Qualität und Service.

Unsere Produkte decken sämtliche Aspekte des Document-Management ab, von der Erfassung über die Speicherung und den Abruf von Daten bis hin zur Produktion, Endverarbeitung und Verteilung.

Unsere Lösungen umfassen Arbeitsplatz-Kopierer ebenso wie vernetzte Drucker und voll integrierte Systemlösungen mit Hard- und Software unterschiedlicher Anbieter.

Wir sind für diesen schnelllebigen Markt mit sich ständig ändernden Anforderungen bestens gerüstet!

### Unsere Unternehmensziele

Folgende 4 Unternehmensziele stellen die Basis der **XEROX STEIERMARK GMBH** Strategie dar:

#### Kundenzufriedenheit und Loyalität:

Die Zufriedenheit unserer Kunden mit unseren Produkten und Dienstleistungen liegt im Zentrum unserer Aufmerksamkeit. Wir werden auch in Zukunft alles dafür tun, um die Kundenzufriedenheit zu steigern und die Loyalität unserer Kunden zu Xerox zu erhöhen.

#### Mitarbeitermotivation und -zufriedenheit:

Motivierte und zufriedene Mitarbeiter sind die Basis unseres Erfolges. Wir werden auch künftig alles daran setzen, um die Zufriedenheit und die Motivation unserer Mitarbeiter hoch zu halten.

#### Marktanteile:

Wir werden unser Image als The Knowledge Company festigen und unsere

führende Position in jedem Marktsegment ausbauen.

### Finanzergebnisse:

Um am Markt konkurrenzfähig zu bleiben, setzen wir laufend Maßnahmen zur Verbesserung

### Geschäftsführung:



Harald E. Kornfeld

### Sitz der Gesellschaft:

**XEROX STEIERMARK GMBH**  
A-8052 Graz, Schererstraße 5  
Telefon: +43-316-57 30 50-0  
Fax: +43-316-57 30 50-140  
Email: info@xerox-stmk.com



## Einfach zum Nachdenken

„Ich bin ein begnadeter Installateur, so dachte ich mir immer. Schließlich habe ich mit Wasser schon mein Leben lang zu tun und vom Land komme ich auch (wir Landleute können nämlich sowieso alles). Also machte ich mich an die Reparatur meiner defekten und verstopften Wasserleitungen, schließlich kann ja kein großer Unterschied zwischen unserem Brunnen daheim und den Wasserleitungen der Stadt sein. Als dann alles noch schlimmer war als zuvor, rief ich doch jemand an, der das Ganze gelernt hat. Schade, dass die Reformer nicht so denken...“

# Gehaltstabelle E-Schema - E1 - E2a - E2b - E2c - E2c - 2007

Gehaltserhöhung für 2007 plus 2,35 Prozent

### Exekutivdienst § 72 GG

in der Gehaltsstufe	in der Verwendungsgruppe		
	E 1	E 2a	E 2b
1		1.396,6	1.308,7
2		1.414,7	1.327,1
3		1.445,7	1.345,4
4	1.811,2	1.603,2	1.507,1
5	1.888,7	1.640,3	1.538,1
6	1.966,1	1.731,7	1.569,1
7	2.043,5	1.765,6	1.600,0
8	2.120,5	1.799,6	1.631,3
9	2.197,0	1.833,5	1.662,9
10	2.261,8	1.867,4	1.694,5
11	2.526,4	1.901,5	1.771,9
12	2.610,6	1.946,0	1.849,9
13	2.731,6	2.064,6	1.919,0
14	2.852,7	2.130,6	1.952,0
15	2.936,8	2.196,4	2.029,8
16	3.021,1	2.267,1	2.107,6
17	3.105,5	2.337,7	2.184,7
18	3.189,7	2.408,3	2.261,8
19	3.385,3	2.451,6	2.304,9
19+Daz	3.678,7		
19+daz		2.494,9	2.348,0
19+DAZ		2.559,9	2.412,7

### Wachdienstzulage § 81 GG

Verwendungsgruppe	
E 2c	66,1
E 2b	77,7
E 2a	77,7
E 1	88,9

### Vergütung § 83 GG (12 x)

Verwendungsgruppe	
E 2c	92,7
E 2b	92,7
E 2a	92,7
E 1	92,7

[www.polizeigewerkschaft-fsg.at](http://www.polizeigewerkschaft-fsg.at)

### Funktionszulage § 74 GG

der Verw. Gruppe	in der Funktionsgruppe	Funktionsstufe			
		1	2	3	4
E 1	1	56,0	65,4	74,7	84,2
	2	65,4	84,2	102,7	140,2
	3	158,9	224,4	327,0	654,3
	4	205,6	280,4	448,6	887,9
	5	224,4	299,1	486,0	953,3
	6	280,4	373,8	654,3	1.102,7
	7	327,0	420,6	700,8	1.214,9
	8	659,0	879,0	1.318,6	1.846,0
	9	703,1	966,9	1.450,1	2.197,4
	10	835,2	1.054,6	1.582,0	2.724,7
	11	1.054,6	1.230,5	1.758,0	2.988,4
E 2a	1	56,0	65,4	74,7	84,2
	2	65,4	84,2	102,7	121,5
	3	93,5	140,2	186,9	233,6
	4	140,2	186,9	233,6	280,4
	5	186,9	233,6	373,8	570,1
	6	233,6	280,4	467,3	607,4
	7	280,4	373,8	560,8	747,6

### Nebengebühren

Gefahrenzulage für SW, Gend., KrD und ZW	252,1
56%	190,8
50%	152,6
40%	
Gefahrenzulage für Justizwache	232,2
60%	2.090
Gefahrenzulage je ÜSt	3.135
Sonn- und Feiertagszulage	10,3
Zeigutschriften - Äquivalent	2,1
Nachtdienstgeld	2,0
Wochenend / Nachtdienstzulage	

[www.fsg4you.at](http://www.fsg4you.at)



IMMER FÜR DICH DA

# Wichtige Telefonnummern

Alle Dienststellen der Polizei sind österreichweit unter

**059 133**

erreichbar.

<b>Stadtpolizeikommando Graz</b>	<b>65 1000</b>	
Ref. f. Organisation u. Dienstbetrieb	65 1110	
Einsatzreferat	65 2010	
Kriminalreferat	65 3010	
Verkehrsreferat	65 4010	
Journaldienst des KR (SPK)	65 3333	
PI Andritz	6581 100	
PI Eggenberg	6582 100	
PI Finanz	6583 100	
PI Hauptbahnhof	6584 100	
PI Karlauer Straße	6585 100	
PI Kärntner Straße	6586 100	
PI Lendplatz	6587 100	
PI Liebenau	6588 100	
PI Paulustorgasse/Sektor	6589 100	
PI Plüddemangasse	6591 100	
PI Riesplatz	6592 100	
PI Schmiedgasse	6593 100	
PI Wiener Straße	6594 100	
Polizeianhaltezentrum	6595 100	
		Verkehrsinnspektion 1 (VUK)
		Verkehrsinnspektion 2 (VÜ)
		Verkehrsinnspektion 3 (Mot)
		Stadtleitstelle
		Verkehrszentrale
		EL UPC-Arena
		Diensthundinspektion
		oder 0664 / 8113559
		LKH
		LKH Graz-West
		UKH
		LSF
		Ärztenotdienst
		ÖRK
		Landesgericht f. Strafsachen
		Bezirksgericht f. Strafsachen
		Unfallverhütungsdienst
		Arbeitsinspektorat
		8047/0
		8081/0
		505/227
		823122

In allen Polizeiinspektionen gilt auch die Nebenstelle 105, für das Fax 109, für den Ermittlungsbeamten 120

**Notrufe: Feuerwehr 122 Polizei 133 Rettung 144**



**KLUB DER EXEKTIVE**

[www.polizeigewerkschaft-fsg.at](http://www.polizeigewerkschaft-fsg.at)

[www.fsg4you.at](http://www.fsg4you.at)

# PSV Graz – Hallenfußball-Landesmeister 2006

Die steirischen Polizei-Landesmeisterschaften im Hallenfußball wurden am 14. November 2006 in der Sporthalle Trofaiach zur Austragung gebracht. Ausgezeichnet organisiert vom Sportwart des BPK Leoben Ewald Grillitsch, dem Sektionsleiter für Fußball im LPSV Steiermark Andreas Tanzbett und Hans Hofer. Dies muss schon eingangs erwähnt werden, denn 19(!) teilnehmende Mannschaften, mit rund 200 Spielern erforderten einen minutiösen Ablauf der insgesamt 44 Begegnungen, die bis zum Finale zu spielen waren.

In drei 5er und einer 4er Gruppe gelöst, wobei die Spieldauer der 5er Gruppen mit 12 Minuten und der 4er Gruppe mit 16 Minuten festgelegt war, qualifizierten sich die beiden Erstplatzierten jeder Gruppe für den Aufstieg in die Zwischenrunde. Zu diesen zählten die Mannschaften Liezen I, Weiz I, Mürrzuschlag, BZS, Graz-Umgebung, Knittelfeld I, Landes-Verkehrsabteilung und PSV Graz.



Mannschaft PSV Graz: v.l. Thomas STOISSER, Manfred GROßSCHÄDL, Herwig KREUZER, Gottfried ROTH-SCHEDL; 2. Reihe: Coach Rudi KANAPESZ, Rainer PUMMER, Alois HÖDL, Josef LIPP, Gerhard MOGG

Wobei unsere Mannschaft in diesen Ausscheidungsspielen nur langsam in Schwung kam und vorerst gar nicht überzeugend wirkte, wie die Resultate zeigten: Ein 0 : 0 gegen VfB Torp. KA, ein weiteres Unentschieden gegen Mürrzuschlag mit 1 : 1, ein 1 : 0 gegen Weiz II und erst ein 5 : 1 gegen Murau brach endgültig den Bann.

## Die Ergebnisse der Zwischenrunde

(im ko-System gespielt)

Liezen I – Knittelfeld I	5 : 0
Mürrzuschlag – Landes-VA	0 : 1
Graz-Umg. – Weiz I	0 : 3
<b>PSV Graz</b> – BZS	1 : 0

Liezen I – Landes-VA	2 : 0
Weiz I – <b>PSV Graz</b>	0 : 2

Somit standen sich in der Finalrunde die Landes-Verkehrsabteilung und Weiz I im Spiel um Platz 3 und Liezen I und die **PSV Graz** im Spiel um den Landesmeister-Titel gegenüber. Die Weizer sicherten sich mit einem 4 : 0 gegen die Auswahl der Landes-Verkehrsabteilung unangefochten den 3. Platz.

Im Endspiel standen sich zwei gleich starke Mannschaften gegenüber, wobei die Liezener, bestens eingestellt von Rudi Horn, auf eine durch den neuen Coach Rudi KANAPESZ hoch motivierte Auswahl der **PSV Graz** stieß. Nach wechselvollem Spiel, mit Torchancen auf beiden Seiten hieß es nach der Schluss sirene dennoch 0 : 0 und Entscheidung im Siebenmeterschießen. In diesem konnte sich die bestens harmonisierende Mannschaft der PSV Graz mit 6 : 5 glücklich, aber nicht unverdient, die Landesmeisterschaft sichern. Ein weiterer großartiger Erfolg für die Sektion Fußball, die bereits 12 Österr. Polizeimeistertitel erreicht hat.

## Der Endstand:

### 1. und Hallenfußball-Landesmeister 2006

#### PSV Graz

2. Liezen I
3. Weiz I
4. Landes-Verkehrsabteilung

Den Titel „Torschützenkönig“ teilten sich mit je 5 erzielten Treffern Erwin Eibegger von Liezen I und Christian Thum von der Mannschaft Mürrzuschlag. Zum besten Torhüter der Meisterschaft



Dir. Franz Eccher vom VÖB gratuliert dem langjährigen Kapitän Josef Lipp zum Turniersieg

wurde Franz Haucinger vom BZS gewählt.

Hervorzuheben ist die ausgezeichnete Leistung der beiden Schiris Johann Hechtel von der PI Gratwein und Josef Schwarz vom BZS, die nur einmal die rote Karte zücken mussten. Die teilnehmenden Mannschaften spielten durchwegs sehr diszipliniert und fair, sodass es auch zu keinen nennenswerten Verletzungen kam.

Teilgenommen hat auch eine Mannschaft aus Vorstandsmitgliedern aller drei steirischen Polizeisportvereine. Vom LPSV Steiermark Präsident Ing. Josef Reich, Obmann-Stv. Robert Pontesegger, Sektionsleiter Andreas Tanzbett und Sektionsleiter-Stv. Karl Lafer; von der PSV Graz Obmann Manfred Pfennich und Sportleiter Peter Schneeberger, sowie von der PSV Leoben Präsident Dr. Josef Kreinbacher und Obmann Herwig Rath. Der Präsident des LPSV Burgenland Robert Galler verstärkte das Team. Damit wurde auch dokumentiert, dass die Zusammenarbeit der eigenständigen und gleichberechtigten Vereine auf Landesebene schon einigermaßen funktioniert und in Zukunft noch besser werden kann.

Toni ORTHABER



*Das Team der*

**FG**

*wünscht allen Kolleginnen  
und Kollegen und den  
Angehörigen  
ein gesegnetes Weihnachtsfest  
und Prosit Neujahr!*